

stieg, Rückschlag und Erholung bedingte. 1860 wurde der Zusammenschluß der Eisenhüttenleute als „Technischer Verein für Eisenhüttenwesen“ begründet, der sich dem Verein Deutscher Ingenieure als Zweigverein anschloß aber weitgehende Selbständigkeit bewahrte, bis er sich 1880 wieder trennte und von nun an den Namen „Verein deutscher Eisenhüttenleute“ führte. Die 5 Abschnitte seiner Geschichte umfassen die Zeiträume 1860—1880, 1880—1905, 1905—1914, 1914—1918 und 1919—1935.

Die Teile von 1860—1914 berichten sehr ausführlich (über 600 Fußnoten!) über ein halbes Jahrhundert Eisengeschichte, und zwar durch Auswertung der vor dem Forum der Hauptversammlungen und Fachausschüsse des Vereins gehaltenen Vorträge, und bilden ein wertvolles Nachschlagebuch nicht nur für den Eisenhüttenmann, sondern für jeden, der sich über die Fortschritte der Stahldarstellung und -verarbeitung in jener Zeitspanne unterrichten will. Die Kriegs- und Nachkriegszeit wird nur in großen Zügen behandelt, da sie noch zu nahe ist für eine objektive Kritik, die der Arbeit einer späteren Generation vorbehalten bleiben soll.

B. Große-Eggebrecht [BB. 45.]

**Hartmetallwerkzeuge.** Von Dr.-Ing. K. Becker. Wirkungsweise, Behandlung, Konstruktion und Anwendung. Mit 100 Abb. und 22 Tabellen. Verlag Chemie, G.m.b.H., Berlin 1935. Preis geh. RM. 18,—.

K. Becker behandelt aus eingehender Sachkenntnis heraus die Anwendung der Hartmetalle für Bearbeitungszwecke, die bekanntlich in den letzten Jahren in hohem Maße zugenommen hat. Gerade aus diesen Gründen ist die Herausgabe von Richtlinien für Betriebsleute, Werkmeister und Facharbeiter, die Hartmetall als Werkstoff benutzen, sehr begrüßenswert. Daneben enthält das Buch eine wertvolle Zusammenstellung aller deutschen Patente und Gebrauchsmuster.

W. Köster. [BB. 39.]

**Tropische und subtropische Weltwirtschaftspflanzen**, ihre Geschichte, Kultur und volkswirtschaftliche Bedeutung. Von Prof. Dr. Andreas Sprecher von Bernegg. III. Teil: Genußpflanzen. 3. Band: Der Teestrauch und der Tee, die Mate- oder Paraguayteepflanze. Lex.-8°. XVI, 432 Seiten. Mit 88 Abb. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart 1936. Preis geh. RM. 31,—, geb. RM. 33,—.

Nach einjähriger Pause ist nun der 3. Band der Genußpflanzen<sup>1)</sup> gefolgt, der wiederum 2 Purindrogen behandelt. Dem (chinesischen) Tee sind 297, dem Mate oder Paraguaytee 116 Seiten gewidmet. Damit sind die wichtigsten Purindrogen in sehr eingehender, gleichartiger und infolgedessen Vergleiche ermöglichernder Art behandelt. Der Verfasser stützt seine Darstellung auf eine umfassende Schrifttumskenntnis und auf eine eigene Anschauung von Anbaugebieten beider Pflanzen. Er gibt so eine vorzügliche Darstellung der Stammpflanzen, der allgemeinen Wachstumsbedingungen, des Anbaues, der Aufbereitung, der Erzeugungsmengen, des Handels und des Verbrauches. Alles weltwirtschaftlich Wichtige ist besonders betont; Chemie und Geschichte sind knapp behandelt. Während der Tee, vorzugsweise in China, Britisch- und Niederländisch-Indien und auf Ceylon angebaut, bei uns allgemein bekannt ist, wird der Mate nur in Brasilien, Paraguay und Argentinien, teils in Pflanzungen, teils von wildwachsender Yerba gewonnen und fast ausschließlich in Südamerika verbraucht. Aus den Darlegungen des Verfassers darf man schließen, daß der Tee seine heutige Bedeutung beibehalten, Mate aber anstatt des geweissagten Siegeszuges über die Welt Mühle haben wird, seinen Platz zu behaupten. Der vorliegende Band der „Weltwirtschaftspflanzen“ verdient das gleiche Lob wie die früheren Bände und ist für denjenigen unentbehrlich, der eine genaue Kenntnis von Tee und Mate benötigt. H. Fincke. [BB. 40.]

<sup>1)</sup> Vgl. die Besprechungen des 1. Bandes (Kakao und Kola), diese Ztschr. 48, 116 [1935] und des 2. Bandes (Kaffee und Guaraná), ebenda 48, 312 [1935].

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

**Ortsgruppe Mainz-Wiesbaden.** Sitzung vom 13. Februar 1936 in Mainz. Vorsitzender: Dr. Ludwig Fresenius. Teilnehmerzahl: etwa 15.

Prof. Dr. F. Krollpfeiffer, Gießen: „Über Ausbleichvorgänge beim Belichten von Farbstoffen.“

Nach Schilderung des Standes unserer Kenntnisse von den Ausbleichvorgängen beim Belichten von Farbstoffen sprach Vortr. über Untersuchungen an Belichtungsprodukten von Aryl- $\beta$ -naphthylamin-azo-Farbstoffen, die er mit seinen Mitarbeitern Mühlhausen, Rosenberg, Wolf, Walbrecht und Pötz<sup>1)</sup> in den letzten Jahren durchgeführt hat. Von noch unveröffentlichten Arbeiten wurden die Übergänge von o-Methyl-azomethylanilin in 1-Methyl- und 1,2-Dimethyl-benzimidazol in Produkte noch ungeklärter Konstitution sowie die Bildung von 3-Methyl-5,6-benzo-1,2,4-triazin aus den unvollständigen Reduktionsprodukten der 1,2-Dimethyl-benzo-1,2,3-triazoliumsalze behandelt.

Nachsitzung im Hotel „Mainzer Hof“.

**Bezirksverein Magdeburg.** Sitzung am 12. Februar 1936 im Restaurant Eitel. Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Nolte. Teilnehmerzahl: 49.

Dr. Krone, Troisdorf: „Neues auf dem Gebiet der chemischen Kunststoffe“ (mit Ausstellung)<sup>2)</sup>.

**Bezirksverein Württemberg.** Sitzung am 13. Dezember 1935 im Laboratorium für anorganische Chemie der Technischen Hochschule Stuttgart. Vorsitzender: Chemierat Dr. Schrempp. Teilnehmerzahl: 86.

Prof. Dr. K. Ziegler, Heidelberg: „Über alkalimetallorganische Verbindungen“<sup>3)</sup>.

Aussprache: Ott, Ziegler, Schlenk.

Nachsitzung Liederhallegaststätte.

### Mitteilung des Vorstandes.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 7. Februar 1936 beschlossen, die **Fachgruppe für Wirtschaftschemie und chemische Technologie** aufzulösen. Maßgebend war hierfür insbesondere die Erwägung, daß das Arbeitsgebiet der Fachgruppe sich mit der fortschreitenden Entwicklung der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer Tochtergesellschaft, der Dechema, immer mehr mit deren Arbeitsgebiet überschneiden mußte. Allgemeine technologische Fragen und Entwicklung des Apparatewesens sind so eng miteinander verknüpft, daß eine Förderung des Gesamtgebietes am besten durch Zusammenwirken aller Kräfte innerhalb der Organisation der Dechema gewährleistet erscheint.

Der Vorsitzende des Vereins deutscher Chemiker hat in einer Aussprache dem bisherigen Vorstand der Fachgruppe den Dank des Vereins für seine bisher erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen. In dankenswerter Weise haben die bisher in ihrer Fachgruppe tätigen Herren ihre Mitarbeit auch im Rahmen der Dechema zugesagt.

Deingemäß wird Herr Dr. Koetschau in den Vorstand der Dechema eintreten und die Neuordnung des Gebietes bei der Vortragsfolge auf der Münchener Tagung erstmalig ihren Ausdruck finden.

<sup>1)</sup> Liebigs Ann. Chem. 508, 39 [1933], 515, 113 [1935]; Ber. dtsch. chem. Ges. 67, 908 [1934]. Ferner diese Ztschr. 47, 350 [1934], 48, 39 [1935].

<sup>2)</sup> Vgl. Röhrs: Chem. Fabrik 8, 95 [1935]; Scheiber: „Kunststoffe“, diese Ztschr. 48, 302 [1935].

<sup>3)</sup> Die Arbeit erscheint demnächst ausführlich im Aufsatzteil dieser Ztschr.